

Massenarbeit fördert Initiative - 25 Jahre DDR

Karl Braatz, Parteisekretär der WPO VIII in Neustrelitz

Aktivität erfordert engere Zusammenarbeit

Die Diskussion im „Neuen Weg“ regte mich an, darüber zu berichten, wie wir Genossen einer WPO die Masseninitiative zur Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik unterstützen.

Größere Initiative setzt unserer Meinung nach voraus, die politische Massenarbeit im Wohngebiet besser zu koordinieren. Ein Schritt dazu war, den Vorsitzenden des Wohnbezirksausschusses in die Leitung der WPO zu wählen; ein weiterer, die Beziehungen zwischen Wohngebiet und Patenbetrieb noch enger zu gestalten. Dem dient unter anderem eine Vereinbarung, die die WPO, der WBA und der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb auf Initiative der Kreisleitung und der neuen Ortsleitung unserer Partei abschlossen.

Dies und die Unterstützung des Rates der Stadt ermöglichte uns, im Rahmen des Wettbewerbs „Mach mit!“ Verpflichtungen zu übernehmen, die wir aus eigener Kraft nicht erfüllen könnten. Da ist beispielsweise ein baufälliges Gebäude, direkt an der Transitstraße. Dieser Schandfleck verschwindet. An seiner Stelle schaffen der Rat der Stadt mit Unterstützung der Bürger des Wohngebiets, an ihrer Spitze wir Genossen, und Mitarbeiter unseres Paten-

betriebes einen Erholungsplatz. Grünflächen und Rosenstöcke nehmen wir in Pflege.

Für das vom VIII. Parteitag beschlossene Sozialprogramm tragen auch wir Genossen in den WPO Verantwortung. Durch Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, durch das Lenken der Initiativen auf Vorhaben, die für alle von Nutzen sind, und durch ein reges geistig-kulturelles Leben nehmen wir Einfluß auf die Lebensbedingungen.

Unsere WPO und der Wohnbezirksausschuß haben für die Monate bis zum 25. Jahrestag der Republik ein gemeinsames Programm, das die Jugend und auch die älteren Bürger in die Arbeit und in das Vergnügen einbezieht.

Zur Arbeit gehört zum Beispiel die weitere Verschönerung des Wohngebietes einschließlich der Gaststätten und Verkaufsstellen. Hierzu wollen wir einen noch größeren Kreis von Bürgern gewinnen. Unser Wohngebiet konnte zwar für sein äußeres Bild den Qualitätspaß der Note 2 erringen, aber manches läßt sich noch verschönern. So auch unser Kinderspielplatz „Katersteig“, für den Schlossermeister Kastrau zu Ehren des 25. Jahrestages Reparaturen im Werte von 500 Mark durchführt. Geländer und Turngeräte werden von uns gestrichen.

Zur vergnüglichen Seite gehört unser Wohnbezirksfest ebenso wie eine Kaffeefahrt für die Rentner. Über den Jugendklubrat haben WPO und WBA auch eine enge Verbindung zu den Jugendlichen des Wohngebietes. Oft wirken Veteranen der Arbeit bei Aussprachen und anderen Veranstaltungen mit. Die Jugendlichen wiederum sind beim „Mach mit!“-Wettbewerb mit 250 Stunden beteiligt.

Wie der Wettstreit von Kollektiv zu Kollektiv, von Mann zu Mann noch ergiebiger für den Produktionszuwachs genutzt werden soll, das steht auch im Mittelpunkt der Plandiskussion im VEB Bodenbearbeitungsgerätekwerk Leipzig. Auf unserem Bild von l. n. r. im Gespräch: Schlosser Lothar Hildebrand, Gert Plase, Mitglied der APO-Leitung, Genosse Rolf-Dieter Auerwald, Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung, und Schlosser Johann Petri.

Foto: ADN-ZB/Koch

